

welches jedoch ein Umweg, wiewohl ein interessanter, ist, nach der fürstl. Rinskyschen Stadt

Kreibitz, wo wir im „Röffel“ einkehren, und dann die alte, ohne Zweifel früher protestantische Kirche, die noch einige protestantische Denkmäler aufweist, sowie vielleicht die Zahn'sche Glas-Raffinerie, und die im nahen Dorfe Ober-Kreibitz gelegene, 1504 errichtete Glas-Hütte, in Augenschein nehmen.

Von Kreibitz würden wir uns nun über das Dorf Neu-Kreibitz und Kreibitzer-Neudörfel, oder von Ober-Kreibitz über Schönfeld und den Lannenberg nach Georgenthal (s. S. 124); und im letzteren Falle schon vom Lannenberge über den Follenstein (s. S. 125), im ersteren über das sächsische Dorf Waltersdorf zur Lausche begeben.

Die Lausche ist der höchste Gipfel des Zittauer Gebirges oder Wohlischen Kammes und erhebt sich, mit seinem südlichen und westlichen Fuße noch in Böhmen liegend, während sich auf sächsischer Seite Neu-Waltersdorf an seinem Fuße emporstreckt, sehr steil und schroff unter $50^{\circ} 51'$ der Breite, $32^{\circ} 19'$ der Länge, bis zu einer Höhe von 2430 Fuß (nach Lohrmann sogar 2470) über der Nordsee und ist demnach, in der Voraussetzung, daß wir bei einer Wanderung nach der Oberlausitz, die Höhe des (S. 117) erwähnten Mückenthürmchens am Erzgebirge nicht berühren werden, der höchste Punkt, den wir auf der ganzen Reise erreichen. Der Berg besteht unten aus Sandstein, oben aus Hornschiefer oder Blauschiefer (der auch Zeolith und Chabasit enthält), und trägt an

Thal, sächs. Schweiz.